

Preise

Es steht ein Preisgeld von bis zu 100.000 Euro zur Verfügung. Die Stiftung behält sich die Aufteilung vor. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Preisgeld soll im Sinne des Otto-Mühlschlegel-Preises »Zukunft Alter« und zur positiven Gestaltung des Lebensabschnitts Alter verwendet werden.

Die Preisverleihung findet im Juli 2010 in Baden-Baden statt.

Die Jury

- :: Claudia Altschwager-Hauser, Landessozialgericht Baden-Württemberg, Stuttgart
- :: Dr. Clemens Becker, Klinik für Geriatrische Rehabilitation am Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart
- :: Axel Graser, Südwestrundfunk, SWR 4 Baden-Württemberg, Stuttgart
- :: Thomas Grimm, Zeitzeugen TV, Berlin
- :: Dr. Carolin Kollweh, Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen, Dresden
- :: Ursula Mybes, Büro Mybes, Grundlagenarbeit, Beratung und Fortbildung für die Praxis der Altenhilfe, Köln
- :: Pfarrer Dieter Paul, Luise-Henrietten-Stift, Lehnin



Otto Mühlschlegel (1898 – 1995)

Otto Mühlschlegel führte ein erfolgreiches Unternehmen im Schwarzwald. Sein Engagement als Stifter galt in erster Linie alten Menschen und einer menschlichen, an individuellen Bedürfnissen ausgerichteten Gestaltung ihres Lebensumfelds.

Die Otto und Edith Mühlschlegel Stiftung ist eine unselbständige Stiftung in der Robert Bosch Stiftung. Die Mittel werden eingesetzt, um Themen rund um das Alter aufzugreifen und eine positive Gestaltung dieses Lebensabschnitts zu ermöglichen.

Der Otto-Mühlschlegel-Preis »Zukunft Alter« wird regelmäßig mit unterschiedlichem Motto ausgeschrieben:
Leben – Wohnen – Altern (2003/2004)
Wissen – Können – Handeln (2005/2006)
Kreativität in Technik, Handwerk und Kultur (2007/2008)

Kontakt

Otto und Edith Mühlschlegel Stiftung
in der Robert Bosch Stiftung
»Kennwort: Otto-Mühlschlegel-Preis«
Heidehofstraße 31
70184 Stuttgart
Telefon 0711/460 84-684
www.bosch-stiftung.de/zukunftalter



Otto-Mühlschlegel-Preis

Zukunft Alter

Kreativität in neuen Medien

Ausschreibung 2009/2010

Die Lebenserwartung in unserer Gesellschaft war noch nie so hoch wie heute. Gleichzeitig geht der Lebensabschnitt Alter mehr denn je mit gesunden Lebensjahren einher.

Für ältere Menschen entstehen neue Freiräume, um eigenen Interessen nachgehen und Pläne verwirklichen zu können. Für manche hält erst das Alter die Möglichkeit bereit, sich kreativen Tätigkeiten zu widmen. Bei anderen hingegen verleihen langjährig geübtes Können und Lebenserfahrung einem kreativen Talent den vollendeten Schliff.

Die Chancen einer älter werdenden Gesellschaft und die darin liegenden Potentiale zu erkennen und umzusetzen, also Kreativität des Alters zu nutzen, das sind die Ziele, für die die aktuelle Ausschreibung steht.

Was ist auszeichnungswürdig?

Unter dem Motto »Kreativität in neuen Medien« würdigt der Otto-Mühlschlegel-Preis 2009/2010 Leistungen, die das kreative Talent älterer Menschen im Umgang mit neuen Medien zur Geltung bringen und die verdeutlichen, dass die Lebenserfahrung die Kreativität gefördert hat. Die Leistungen werden von älteren Menschen gemeinsam oder allein oder in Zusammenarbeit mit jüngeren Menschen hervorgebracht.

Mit dem Ziel, zu mehr Autonomie und Lebensqualität im Alter beizutragen, die soziale Teilhabe älterer Menschen zu stärken und – wenn möglich – zugleich den generationsübergreifenden Dialog zu befördern, zeichnet der Otto-Mühlschlegel-Preis

- :: die kreative Gestaltung neuer Medien und/oder
- :: den kreativen Umgang mit diesen neuen Medien aus.

Unter neuen Medien werden z.B. digitale Bild-, Ton-

und Textbearbeitung, Internet, Webradio, interaktive Medien und Multimedia verstanden.

Gesucht werden herausragende Beiträge,

- :: die erst im Alter des Bewerbers oder der Bewerber entstanden sind,
- :: die in der Qualität nachweisbar über die Leistungen des Bewerbers oder der Bewerber in jüngeren Jahren hinausgehen.

Die eingereichten Beiträge sollten aktuell sein. Beiträge, die sich ausschließlich auf die Schulung der Mediennutzung und -gestaltung Älterer beziehen, werden nicht berücksichtigt.

Die Jury berücksichtigt bei der Auswahl der Beiträge folgende Kriterien:

- :: Originalität und Innovationsgehalt der eingereichten Arbeit,
- :: ihre nachweisbare Wirkung in der Öffentlichkeit,
- :: den Nutzen bzw. die Bedeutung der Arbeit für das gesellschaftliche Leben.

Wer kann sich bewerben?

Bewerben können sich Einzelpersonen ab dem 60. Lebensjahr sowie Gruppen. Bei Gruppen muss die kreative Leistung mindestens einer Person ab dem 60. Lebensjahr erkennbar sein.

Einzureichen sind

- :: eine kurze Beschreibung, die die kreative Leistung des eingereichten Beitrags bezogen auf die Gestaltung bzw. den Umgang mit dem neuen Medium erläutert und die damit verbundene Zielsetzung darstellt,
- :: Datenträger, die die kreative Leistung zugänglich machen,
- :: Nachweise über die öffentliche Wirkung und gesellschaftliche Bedeutung der Arbeit,
- :: eine Erläuterung, in welchem gesellschaftlichen und biographischen Kontext die Arbeit entstanden ist und wie die Arbeit mit Alter und Lebenserfahrung des oder der Bewerber in Zusammenhang steht,



- :: die Information, ob die Arbeit bzw. der Beitrag bereits prämiert oder bei anderen Wettbewerben eingereicht wurde.

Kopien von relevanten Rezensionen, Kritiken oder anderen aussagefähigen Dokumenten, die die Einsendung beschreiben, können beigelegt werden. Die im Original als Loseblattsammlung eingereichten Unterlagen sollten nicht mehr als acht DIN-A4-Seiten (Arial, Schriftgröße 12 pt, Format 1,5-zeilig) umfassen.

Bewerbungen per E-Mail oder nur auf Datenträger können nicht berücksichtigt werden. Für die eingesandten Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Mit der Bewerbung stimmen Sie der Veröffentlichung, Bekanntmachung und Evaluierung Ihres Beitrages (inkl. der zugehörigen Materialien) zu.

Die Einsendungen richten Sie bitte auf dem Postweg an die
Otto und Edith Mühlschlegel Stiftung
in der Robert Bosch Stiftung
Heidehofstraße 31
70184 Stuttgart

Einsendeschluss ist der 15.10.2009 (Poststempel).